

## MEDIENKOMPETENZ: knuddels.de informiert

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Ausgabe unseres Infobriefs hatten wir Sie um Ihre Einschätzung zur Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Lehrern gebeten. Ihre Antworten im Rahmen der Umfrage waren sehr interessant und helfen uns dabei, unser Engagement in diesem Bereich noch weiter auszubauen. Deshalb noch einmal vielen Dank an alle TeilnehmerInnen!

Was erwartet Sie in der neuen Ausgabe des Infobriefs? Knuddels bezieht Stellung zu einem leider immer noch sehr präsenten Thema in unserer (Medien-)Gesellschaft und startet eine Aktion für Toleranz und Integration. Weiterhin haben wir mit Birgit Kimmel von klicksafe ein Interview zum Thema Medienkompetenz geführt. Gemeinsam mit ihr entwickeln wir zurzeit ein neues Informationsformat: Tipps und Hinweise für Eltern und Lehrer, wie sie Kinder und Jugendliche beim sicheren Surfen unterstützen können.

Und last but not least stellen wir Ihnen ein neues Technik-Feature vor: die Fotoverifizierung, die Knuddels-NutzerInnen ein erhöhtes Vertrauen in ihre Chat-Partner ermöglicht.

Ihr Holger Kujath, Geschäftsführer Knuddels GmbH & Co. KG

Ihr Christian Hemmer, Jugendschutz-Beauftragter Knuddels GmbH & Co. KG

### GEMEINSAM ENGAGIERT:

#### Infopapier für Eltern und Lehrer

Ein Ergebnis der Umfrage aus dem letzten Infobrief war der Wunsch nach einem praktischen, übersichtlichen Infopapier für Eltern und Lehrer zum Thema „Chatten“ bei knuddels.de. Um diese Informationen möglichst zielgruppengerecht und alltagstauglich aufzubereiten, haben wir uns an klicksafe gewandt, wo wir viele wertvolle Tipps bekommen haben. Diese Leitfäden für Eltern und Lehrer haben nicht den Anspruch, ein umfassendes Werk zum Thema Chat zu sein – vielmehr liefern wir praktische Tipps und Antworten für Eltern und Lehrer, die ihre Kinder und Schüler im richtigen Umgang mit diesem Medium unterstützen wollen.

Die neuen Infopapiere finden Sie demnächst im Jugend-schutzbereich auf knuddels.de.

### DREI FRAGEN AN...

#### Birgit Kimmel, klicksafe

##### 1. Wofür steht klicksafe? Was sind Ihre Ziele und Anliegen?

Die EU-Initiative klicksafe ist nationales „Awareness Centre“ für Deutschland und handelt im Auftrag der Europäischen Kommission. Die Zielsetzung ist dabei, Internetnut-

zern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln und ein Bewusstsein für die problematischen Bereiche dieser Angebote zu schaffen. Inzwischen gibt es in 27 europäischen Ländern solche Awareness Centres, welche die „Safer Internet Programme“ der EU umsetzen.

##### 2. Worin liegen Ihrer Ansicht nach die größten Herausforderungen, die das Internet an Kinder und Jugendliche stellt?

Das Internet nach seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten zu nutzen, ist eine der größten Herausforderungen. Es bleibt nicht aus, dass junge Menschen unangenehme Situationen erleben. Sie stoßen auf problematische Inhalte, erleben Cybermobbing oder Abzocke und Datenklau. Auch die Selbstdarstellung und das Managen von Beziehungen innerhalb Sozialer Netzwerke sind Aspekte, mit denen sich die jungen User innerhalb ihrer medialen Lebenswelt konfrontiert sehen. Die Entwicklung von Reflexionsfähigkeit und Risikomanagement spielt in diesem Prozess eine wichtige Rolle, um ausreichende Schutzmechanismen zu entwickeln.

##### 3. Wie können Lehrer und Eltern die Kinder und Jugendlichen beim „Safer Surfen“ unterstützen?

Es gilt, junge Menschen altersgerecht zu stärken und ihre Medienkompetenz zu fördern. So sollten Eltern und Pädagogen darauf achten, dass sich jüngere Kinder

vor allem in kindergeeigneten Surf- und Kommunikationsräumen mit ausreichenden technischen Schutzmaßnahmen bewegen. Im Gegensatz dazu steht bei älteren Kindern und Jugendlichen die Vermittlung von Medienkompetenz an erster Stelle. Heranwachsende (ab ca. 12 Jahren) sollten bereits in der Lage sein, Online-Risiken zu erkennen und zu vermeiden. Technische Schutzprogramme können Jugendliche mit zunehmendem Alter meist leicht umgehen. Für den pädagogischen Kontext bedeutet dies, Medienkompetenzförderung in Bildungskonzepte zu integrieren. Privacy-Einstellungen, neutrale Nicknames und Regeln wie z. B. keine Telefonnummern oder Adressen rausgeben, nicht auf Anmache reagieren, helfen. Es ist einfach wichtig, dass Kinder schon möglichst früh Grenzen setzen und aufmerksam sind. Und ganz wichtig – wenn etwas passiert: nicht allein bleiben, mit jemandem sprechen, sich Unterstützung holen!

#### WUSSTEN SIE SCHON ...

- ... dass bei Knuddels alle User unter 16 Jahren einen verbindlichen Test zum Thema Jugendschutz bestehen müssen, bevor sie weiterchatten dürfen?
- ... dass Knuddels für mögliche Anfragen der Polizei rund um die Uhr einen Ansprechpartner zur Verfügung stellt?
- ... dass in den Knuddels-Chats ein Ignore-Button integriert ist, mit dem jedes Gespräch sofort abgebrochen werden kann?

#### POSITION: Engagiert gegen Rassismus und Extremismus

Ein weiteres wichtiges Thema unserer heutigen (Medien-) Gesellschaft wird unsere Aktivitäten auf knuddels.de in der nächsten Zeit beeinflussen: die immer noch erschreckende Präsenz von rechtem Gedankengut. Auf unserer Plattform wollen wir zeigen, dass Extremismus und Intoleranz keinen Platz verdient haben, weder in unserer Gesellschaft noch im Internet.

Deshalb gibt es bei knuddels.de bereits seit Jahren ein Anti-Extremismus-Team, das aktive Aufklärung betreibt, um entsprechende Tendenzen in der Community frühzeitig zu entdecken und zu bekämpfen. Dazu gehört

beispielsweise die Aufklärung über Sprach- und Zahlen-codes, über Symbolik und rechtsextremistische Bands.

Gleichzeitig wollen wir die aus der Größe unserer Community und den Möglichkeiten des Netzes gewachsene Kommunikationskraft von knuddels.de sinnvoll und verantwortlich nutzen. So haben wir uns schon vor zwei Jahren an der Kampagne „Soziale Netzwerke gegen Rechts“ beteiligt und werden in Kürze eine weitere Aktion unter dem Titel „Knuddels und Du gemeinsam für Akzeptanz und Toleranz“ durchführen. Dabei werden die Knuddels-User mit einem eigens gestalteten Icon Stellung gegen Extremismus und Diskriminierung beziehen.

#### FEATURE FOKUS: Neue Foto-Verifizierung bei knuddels.de

Die Anonymität im Chat empfinden viele Nutzerinnen und Nutzer als Bonus – hilft es ihnen doch, ihre Privatsphäre zu schützen. Gleichzeitig aber stellt sich die Frage: Ist mein Chatpartner wirklich der, als der er sich vorstellt? Kurz gesagt: Es geht um Vertrauen.

Deshalb hat knuddels.de vor kurzem eine freiwillige Foto-Verifizierung eingeführt, die es jedem ermöglicht, auf Wunsch sein Profilbild als „echt“ verifizieren zu lassen. Das einfache Prinzip: Nutzer erstellen ein Foto von sich nach speziellen, von knuddels.de vorgegebenen Maßstäben. Das Bild wird dann hochgeladen und intern geprüft. Entscheidend: Außer dem kleinen Knuddels-Verify-Team sieht niemand das gestellte Bild, es wird nicht veröffentlicht. Stattdessen bekommt das Profil des so geprüften Nutzers einen kleinen grünen Haken, der es als „photo-verified“ auszeichnet. Chatten jetzt zwei „verifizierte“ Personen miteinander, können sie zumindest sicher sein, dass die offensichtlichsten Angaben des Gegenübers stimmen. Welche anderen Details er teilen möchte, kann nach wie vor jeder Knuddels-User selbst bestimmen.

#### IMPRESSUM

##### Sprechen Sie uns an:

Jugendschutzbeauftragter Knuddels  
Christian Hemmer  
Tel.: 07243-7 68 79 26, E-Mail: c.hemmer@knuddels.de

Redaktion Infobrief/Öffentlichkeitsarbeit  
Ann-Kathrin Fleckner  
Tel.: 030-390 88 195, E-Mail: knuddels@index.de

Knuddels GmbH & Co. KG  
Ferdinand-Porsche-Str. 7, D-76275 Ettlingen